

Floriansgottesdienst 2006 Donnerstag, 4. Mai 2006 in Arnstein

Lesung: Offb 12, 10-12a Ev.: Mt 10, 17-22

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr,
liebe Mitchristen!

Es ist schon eine schöne Tradition, daß die Feuerwehren zu Ehren ihres Schutzpatrons, dem hl. Florian, diesen Tag besonders würdigen. Er starb seinen Martyrertod zwar schon vor 1700 Jahren, ist aber trotzdem bis heute nicht in Vergessenheit geraten.

Doch wer war dieser Mann? Er stammte aus dem österreichischen Zeiselmauer bei Wien und kam dort in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts zur Welt. Beruflich war er zuerst römischer Offizier. Dann machte er Karriere als hoher Beamter: Er wurde Kanzleivorstand des Statthalters einer Provinz im römischen Lauriacum, heute Lorch an der Enns. In diesem Beruf hat er Sachkenntnis und Verantwortungssinn mit der Bereitschaft verbunden, anderen Menschen zu helfen.

Zu Beginn des 4. Jh. brach unter Kaiser Diokletian eine große Christenverfolgung aus. In den einzelnen Provinzen wurden die Christen ausgeforscht und vor die Wahl gestellt, entweder dem Glauben an Christus abzuschwören und den heidnischen Göttern sowie dem Kaiser zu opfern oder das Los von Gefangenschaft, Folter und Tod auf sich zu nehmen. Als Florian, der zu dieser Zeit nicht mehr im aktiven Dienst stand, davon erfuhr, daß 40 Christen in Lauriacum verhaftet worden seien und im Gefängnis ihrem weiteren Schicksal entgegensehen, da faßte er den Entschluß, ihnen zu helfen. Unweigerlich riskierte er dabei sein eigenes Leben, denn als er sich beim Statthalter Aquilinus für diese Menschen einsetzte und sich dabei selber als Christ bekannte, da fiel er in Ungnade und wurde vor die Entscheidung gestellt. Für Florian war es in dieser Situation Charaktersache, weiterhin treu zum Glauben an Christus zu stehen und sich mit den verfolgten Christen solidarisch zu zeigen. Weil man sah, daß er auch unter Mißhandlung und Folter den Glauben nicht aufgab, wurde ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und auf diese Weise in der Enns ertränkt. -----

Wieso ist Sankt Florian gerade der Patron der Feuerwehr? Nicht nur die Beziehung zum Wasser ist es, sondern noch mehr die Bereitschaft zum lebensgefährlichen Einsatz für seine Mitmenschen. Er wollte für die christlichen Glaubensbrüder das ihm Mögliche tun und kam so selber in Gefahr und Verfolgung. Anstatt sich zur Ruhe zu setzen und unbeteiligt zuzusehen, wie unschuldige Menschen den Tod erlitten, suchte er nach einem Weg, ihnen zu helfen. Ist das nicht immer wieder auch die Aufgabe einer freiwilligen Feuerwehr? Wie viele Stunden Eurer Freizeit und Ruhe opfert auch Ihr, liebe Kameraden und Kameradinnen, um bereit zu sein für die nötige Hilfe, die Menschen

in Gefahr und Bedrohung brauchen! Wer einen solchen Dienst ausübt, wird zwar die nötige Vorsicht walten lassen, er kann sich aber im Ernstfall nicht einfach durch Nichtstun aus der Affäre ziehen, sondern wird bereit sein zum ganzen Einsatz seines Lebens für die bedrohten Menschen. Da kann uns der heilige Florian ein großes Vorbild sein!

Noch etwas möchte ich hier aufzeigen: Für den hohen römischen Beamten Florian bildeten der Dienst am Nächsten und der Glaube an Gott eine lebendige Einheit. Gerade aus seinem Glauben holte er sich die Kraft, um für die Menschen in Not dazusein. Auch wir, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, können und sollen in einer solchen Einheit leben. Besonders dann, wenn ich einem anderen Menschen in Not helfen will, kann ein kurzes Gebet, und sei es ein noch so kleines Stoßgebet, vor einem Einsatz zum Beispiel, Kraft geben. Auch nach dem Einsatz kann ich das, was ich gerade erlebt habe, vor Gott hinlegen, ihm danken und dadurch wieder gestärkt und frei in den Alltag gehen. Oder, wenn es schlimm für mich war, ganz offen mich ihm oder einem Seelsorger anvertrauen. Nur wenn die Seele entlastet werden kann durch Gespräche und Gebete mit Menschen und Gott, wird ein gutes Leben nach dem Vorbild des hl. Florian gelingen. So möge dieser heilige Märtyrer bei Gott für uns eintreten. Gottes Schutz und Segen begleite alle Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehren, er begleite alle Menschen, damit wir fähig werden, in den Mitmenschen in Not das Antlitz Christi zu entdecken und ihnen durch den selbstlosen Einsatz mit unserer Liebe zu dienen! Amen.

Fürbitten

Guter Gott, der Aufgabenbereich der Feuerwehren wird definiert als: „retten - bergen - löschen - schützen“. Dies ist eine Vielzahl von Tätigkeiten, die diese Männer und Frauen zu erfüllen haben. Erhöre unsere Bitten:

Das Heulen der Sirene und das damit verbundene Ausrücken ist für die Feuerwehrkräfte eine „Extremsituation“. Wir wissen oft nicht, was uns an der Einsatzstelle erwartet und was von uns gefordert wird. Hilf uns, das Erlernte professionell anzuwenden und die notwendige Ruhe und Gelassenheit zu bewahren.

Guter Gott....

wir bitten Dich erhöre uns

Der Dienst in der Wehr ist ehrenamtlich. Wie in anderen Bereichen gelingt es auch in der Feuerwehr zunehmend schwieriger, junge Menschen für diesen „Dienst an der Allgemeinheit“ zu gewinnen. Schenke Du die Bereitschaft, sich in dieser Gemeinschaft einzubringen.

Guter Gott.....

wir bitten Dich erhöre uns

Gerade bei Einsätzen sind die Feuerwehrkräfte immer wieder Situationen ausgeliefert, in denen sie sich in Gefahr begeben, um anderen zu helfen. Halte Du Deine schützende Hand über uns.

Guter Gott.....

wir bitten Dich erhöre uns

Auch in der Feuerwehr ist es wichtig, dass es Mitglieder gibt, die sich für Führungspositionen zur Verfügung stellen. Diese Kameraden und Kameradinnen sind oft diejenigen, die schnell Entscheidungen fällen müssen und somit Verantwortung übernehmen. Gib Du ihnen einen „kühlen“ Kopf und das notwendige Feingefühl.

Guter Gott

wir bitten Dich erhöre uns

Der Dienst in einer Feuerwehr ist mit Zeitaufwand verbunden. Dies sind oft wertvolle Stunden, die von der gemeinsamen Zeit mit Familie und Freunden abgezwickelt werden muss. Hilf uns Feuerwehr'lern, Freiräume für den Einsatz in der Wehr zu schaffen und lass unsere Familien verständnisvoll reagieren.

Guter Gott

wir bitten Dich erhöre uns

Jeder von uns kennt Feuerwehrkameraden, die bereits aus diesem Leben geschieden sind. Lass Sie uns nicht vergessen und schenke ihnen bei Dir die ewige Ruhe.

Guter Gott

wir bitten Dich erhöre uns

Herr unser Gott, wir haben uns Dir im Gebet anvertraut, erhöre unsere Bitten und zeige uns allen, wie wichtig der Dienst am Nächsten ist. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.